

MANCHMAL

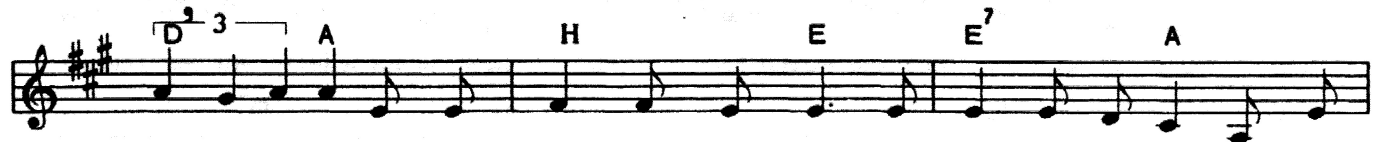
Text und Melodie: Manfred Porsch



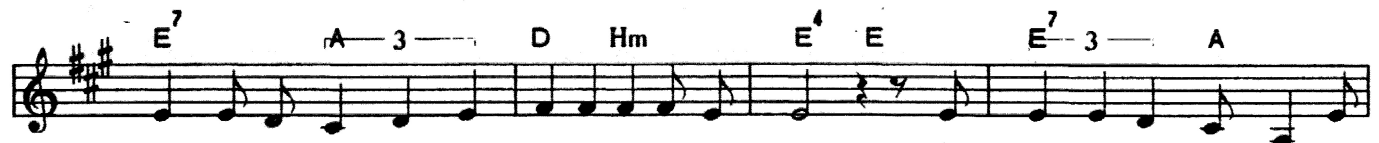
1. Manch- mal, spät a- bends, oft tief der in Nacht, wenn das Te- le- fon schweigt und der



Stra- Ben- lärm ruht: Im Haus ge- gen- ü- ber brennt längst schon kein Licht mehr, die



Stim- me im Ra- dio klingt auch schon recht müd. So viel noch zu tun! Und dann



denk ich an dich, und ganz lei- se se- he ich nach: Ein Buch in den Hän- den, es



brennt noch das Licht, doch du selbst bist schon längst nicht mehr wach. Wie



gern hätt' ich dich jetzt um- armt, dir ge- sagt, wie sehr ich dich lie- be, wie gern ich dich hab. Ich



sags' viel zu sel- ten, hab kaum für dich Zeit. Ich lie- be dich, ich lie- be dich!